

WESTFALEN HANDBALL

Amtliches Organ des Handballverbandes Westfalen



30. Okt. 2009
63. Jahrgang

43

Förderer des
HV Westfalen
Breiten- und
Leistungssport **hummel**
– the name of the game

Geschäftsstelle Strobelallee 56 • 44139 Dortmund • Telefon 0231 57 34 55 • Telefax: 0231 57 21 39
www.handballwestfalen.de • E-mail geschaeftsstelle@handballwestfalen.de
Bankverbindung Stadtparkasse Dortmund (BLZ 440 501 99) 301 021 992

Handballverband Westfalen

Landestrainerin

Erlebnisberichte vom 49. internationalen Werner-Seelenbinder Gedenkturnier in Berlin vom 15. – 18.10.09

Für den HV verfasst haben: Valentin Schmidt (männliche Jugend) sowie Yasmin Yusif und Ann-Cathrin Kamann (weibliche Jugend).

Das 49. internationale Werner-Seelenbinder-Turnier in Berlin (männliche Jugend Jahrgang 93 und jünger)

Am Donnerstag der vergangenen Woche (42. KW) machten sich die beiden Teams der männlichen und weiblichen Jugend auf den Weg nach Berlin zum 49. internationalen Werner Seelenbinder-Gedenkturnier!

Freitag

Hoch motiviert startete das Team der männlichen Jugend, Jahrgang 1993 und jünger, in die Vorrunde. Betreut von HV-Trainer Zsolt (Scholli) Homovics, Landestrainerin Mareike Flack und Ärztin Ulrike Kriwet-Barz trafen wir auf die Mannschaften der Handballverbände Niedersachsen, Bremen und Südbaden. Komplettiert wurde diese Vorrundengruppe durch die Vereinsmannschaften CSS NR.2 Bukarest und TSV ST. Gal-

len. Die Spielzeit betrug jeweils 2 mal 15 Minuten! Erster Gegner war hierbei der HV Bremen (HV = Handballverband). Relativ schnell stand fest, dass wir dieses Spiel gewinnen werden! Trotz des Sieges waren wir jedoch längst nicht zufrieden mit der erbrachten Leistung. Im zweiten Spiel der Vorrunde trafen wir nun auf den wesentlich stärkeren Landesverband Niedersachsen. In einem zerrfahrenen und hektischen Spiel mussten wir uns mit 23:18 geschlagen geben. Nach einer etwas längeren Besprechung stand fest, dass wir auf verdiente Weise verloren hatten, waren uns doch etliche Unkonzentriertheiten und technische Fehler unterlaufen, die die Niedersachsen auszunutzen wussten. Im dritten Spiel der Gruppenphase trafen wir auf Bukarest. Wir dominierten das Spiel ab der ersten Minute gegen eine schwache Mannschaft aus Rumänien. Endstand lautete hier: 28:5! Einigermassen zufrieden konnten wir uns auf den Rückweg in unser Hotel begeben. Nach einer kurzen Erholungspause machten wir uns auf den Weg in das STASI Gefängnis in Berlin-Hohenschönhausen. In einer 90-minütigen Führung lernten wir etwas darüber, wie und unter welchen unmenschlichen Bedingungen die Inhaftierten damals in Haftstrafe „leben“ mussten und wie diese behandelt wurden. Ein beeindruckendes und gleichermaßen sehr beklemmendes Erlebnis.

Samstag

Um am Samstag die Hauptrunde zu erreichen, benötigten wir mindestens noch einen Sieg aus den beiden bevorstehenden Partien! Das erste Spiel bestritten wir gegen die Südbadener. Doch es gelang der Mannschaft noch nicht, sich zu einer Einheit zu formen, so dass sich ähnliche Fehler wie in dem Spiel gegen den HV Niedersachsen einschlichen. Somit konnten die Südbadener, die einen sehr ruhigen Ball spielten, einen Sieg gegen uns verbuchen (18:16). Gegen die schwächeren Schweizer siegten wir dann anschließend mit 25:7! Es war uns klar, dass wir nun als vermeintlich schwächste Mannschaft in der Hauptrunde standen, da wir unsere vier Minuspunkte mitnahmen! Im ersten Spiel trafen wir auf die Jungs von DSF- und Handballexperte Bob Hanning, dem Landesverband Berlin. Hierbei zeigten wir einen sehr guten mannschaftlichen Zusammenhalt. Berlin machte viele Fehler, wir nutzen unsere Chancen konsequent und siegten völlig verdient mit 19:16! Nach einem Spiel der Mädchen, das wir uns anschauten, ging es auf direktem Weg in das Hotel. Abends unternahmen wir einen Ausflug in die Berliner Innenstadt. Wir sahen das Berliner Tor, die bekannte Straße „Unter den Linden“, die Siegessäule und den Reichstag, die durch die Aktion „Days Of Lights“ in phantastische Lichter gesetzt wurden!

Förderer des
HV Westfalen
Breiten- und
Leistungssport

hummel[®]
– the name of the game

Sonntag

An unserem dritten Turniertag trafen wir auf die beiden Teams der Landesverbände aus Sachsen-Anhalt und Hessen. Hoch motiviert gingen wir in diese beiden Spiele. Mit einem großen Siegeswillen rangen wir die Spieler aus Sachsen-Anhalt förmlich nieder! Nach einigen Anfangsschwächen nahm Trainer Zsolt Homovics taktische Änderungen vor und von da an gelang es uns durch eine stabile 3:2:1-Deckung Sicherheit zu finden und einfache Tore im Angriff zu erzielen, die ausschlaggebend für den Sieg waren! Mit einem sicheren 22:15 bestand für uns jetzt sogar noch die Möglichkeit, den ersten Platz zu belegen! Doch um dieses zu schaffen musste ein deutlicher Sieg gegen die favorisierten Hessen her. Die HV-Mannschaft zeigte sich in blendender Verfassung und überrannte Hessen, das Ergebnis lautete 22:13! Im letzten Spiel des Turniers trafen Berlin und Niedersachsen aufeinander. Es reichte für den ersten Platz für uns, wenn die Niedersachsen das Spiel mit sechs Toren gewinnen würden. Mit kräftiger Unterstützung gelang es den Berlinern, die Niederlage so gering zu halten, dass für uns feststand:

Wir sind ERSTER!!

Es war ein tolles Erlebnis, ein Teil dieser Mannschaft zu sein! Wir freuen uns bereits alle auf Springe (Niedersachsen) im November und den Länderpokal im Januar in Menden (Westfalen/Sauerland)! Ich denke, besonderer Dank gebührt der medizinischen Abteilung, der Ärztin Ulrike Kriwet-Barz und ihrem Ehemann, dem Rettungssanitäter Siggi Barz, welcher kurz entschlossen unterstützte und uns so zu noch stärkerer Leistung brachte!

Valentin Schmidt



HVW-Teams auf dem internationalen Werner-Seelenbinder-Turnier in Berlin, 15. – 18.10.09

(weibliche Jugend, Jahrgang 1994 u. jünger)

Auch in diesem Jahr nahm der Handball-Verband-Westfalen vom 15. - 18.10.09 an dem internationalen Werner-Seelenbinder-Gedenkturnier in Berlin teil. Angereist mit jeweils einer weiblichen Jugend (1994 und jünger) und einer männlichen Jugend (1993 und jünger) starteten die Westfalen ins Turnier, welches mit vielen unterschiedlich starken Mannschaften aus aller Welt besetzt war. Die weibliche Jugend (mit HV-Trainer Harald Fuchs, Landestrainerin Mareike Flack und der Ärztin Ulrike Kriwet-Barz) bestritt in der Vorrunde sieben Spiele à 2 x 10 Minuten. Am Freitagnachmittag hatten die Mädchen ihre ersten vier Spiele des Turniers gegen die Handballverbände Berlin, Hessen, Südbaden und gegen die Sportschule Chaoyang Peking. Alle Spiele konnten gewonnen werden und so konnten wir mit einem guten Resultat in den nächsten Tag gehen. Am Samstag schon verschärfte sich das Programm. Es standen die schweren Begegnungen gegen MGA Handball Wien, Slavia Prag und die HSG Bad Wildungen bevor. Das erste Spiel, das von enormer Spannung geprägt war, gewannen wir gegen MGA Handball Wien durch eine

starke kämpferische Leistung mit 11:8. Das Spiel darauf verloren wir jedoch mit 10:15 gegen die stark spielende und technisch überlegende Vereinsmannschaft DHC Slavia Prag. Das letzte Spiel der Vorrunde konnten wir wiederum gegen die HSG Bad Wildungen mit 13:8 gewinnen. Es zeigte sich, dass kämpferischer Einsatz und mannschaftliche Geschlossenheit ein Erfolgsmittel sind! So kam unsere Landesauswahl nach Abschluss der Vorrunde auf den 2. Platz hinter DHC Slavia Prag in die Hauptrunde. Es standen nun weitere vier Spiele an, von denen zwei Spiele gewonnen wurden (gegen CSS Nr.2 Bukarest und gegen den auch international bekannten österreichischen Meister Hypo Niederösterreich!) und zwei Spiele verloren wurden (gegen HV Sachsen-Anhalt und gegen TJ Spartak Trebic).

Am Ende des Turniers belegte die weibliche Jugend des HVW den 4. Platz und wurde somit beste deutsche Mannschaft des Turniers. Den 1., 2. und 3. Platz belegten DHC Slavia Prag, der österreichische Meister Hypo Niederösterreich und die polnische Mannschaft Sparta Trebic.

Danken möchten wir im Namen der Mannschaft unserer medizinischen Abteilung, dem Trainerteam, unserem Delegationsleiter Günter Brinkis sowie unserem Busfahrer Jürgen Lammert.

Yasmin Yusif
/ Ann-Cathrin Kamann



Herausgeber:
Handballverband Westfalen e.V.
Strobelallee 56
44139 Dortmund